

Kategorie	Gottesdienst
Stichwort	Ferien
Titel	Spielend leben
Inhaltsangabe	Der Schuljahresabschlussgottesdienst erzählt die Geschichte des alten Apostel Johannes und seinem zahmen Rebhuhn
Verfasser	Arbeitskreis Kinder- und Familiengottesdienst Hettingen
email	Familie.Lieb.Hettingen@t-online.de

Eröffnung: Die Erde ist schön Lb., S. 16

Begrüßung: Sonja:

Es wird erzählt, dass der alte Apostel Johannes gern mit seinem zahmen Rebhuhn spielte. Eines Tages kam ein Jäger zu ihm. Er wunderte sich, dass Johannes, ein so angesehener Mann spielte. Er hätte doch in der Zeit viel Gutes und Wichtiges tun können. Deshalb fragte er: "Warum verlust du deine Zeit mit Spielen? Warum wendest du deine Aufmerksamkeit einem nutzlosen Tier zu?"

Johannes schaute ihn verwundert an. Warum sollte er nicht spielen? Warum verstand der Jäger ihn nicht? Er sagte deshalb zu ihm: "Weshalb ist der Bogen in deiner Hand nicht gespannt?" "Das darf man nicht," gab der Jäger zur Antwort. Der Bogen würde seine Spannkraft verlieren, wenn er immer gespannt wäre. Wenn ich dann einen Pfeil abschießen wollte, hätte er keine Kraft mehr."

Johannes antwortete: "Junger Mann, so wie du deinen Bogen immer wieder entspannst, so musst du dich selbst auch immer wieder entspannen und erholen. Wenn ich mich nicht entspanne und einfach spiele, dann habe ich keine Kraft mehr für eine große Anspannung, dann fehlt mir die Kraft, das zu tun, was notwendig ist, und den ganzen Einsatz meiner Kräfte fordert."

Pfarrer: Spielend leben, wer kann das heute noch? "Das Leben ist kein Kinderspiel" sagen viele Menschen. Erwachsene und Kinder haben weitgehend verlernt, zu spielen, miteinander zu spielen. Ohne Spiel aber kann unser Leben nicht gelingen. Erwachsene und Kinder müssen spielen, spielend leben lernen. Sie müssen sich immer wieder entspannen und erholen. Goethe sagt: "Der Mensch ist nur dann ganz Mensch, wenn er spielt." In den Ferien haben wir Zeit zum Spielen, da sollen wir uns entspannen und erholen.

Bußakt: Stefan: Gott, in jedem von uns steckt noch das Kind, das spielen will. Vergib uns, wenn wir uns keine Zeit zum Spielen nehmen, wenn wir alles so tierisch ernst nehmen und nur noch auf Leistung und Erfolg schauen.

Herr, erbarme dich Chor

Ulrike: Gott, Kinder können spielen und spielerisch ihr Leben meistern, wenn sie sich geliebt, anerkannt und geborgen wissen. Vergib uns, wenn wir zu wenig mit unseren Kindern gespielt haben. Vergib uns, wenn wir ihren Spielen zu wenig Aufmerksamkeit und Anerkennung geschenkt haben.

Herr, erbarme dich Chor

Kind: Gott, vergib uns, wenn wir zu wenig gespielt haben, wenn wir zuviel vor dem Fernseher oder dem Computer gesessen haben. Vergib uns, wenn wir nicht fair miteinander gespielt haben, wenn wir andere vom Spiel ausgeschlossen haben.

Herr, erbarme dich Chor

Gloria: Laudato si Lb., S. 25

Tagesgebet: Henni:

Gott, unser Leben ist wie ein Spiel. Manchmal gewinnen wir, und manchmal verlieren wir. Manchmal spielen wir mit dir Verstecken. Du aber findest uns immer, auch wenn wir uns traurig in dunkle Ecken zurückgezogen haben, wenn wir uns verrannt haben und tief in Schuld und Sünde geraten sind. Du findest uns auch dort, wo sonst niemand uns sieht und hört. Du kennst uns und rufst uns mit Namen. Du ziehst uns an dich und schenkst uns einen neuen Anfang. Gott, es ist wunderbar mit dir zu leben. Hilf, dass wir dich finden in der Freude und im Spiel, in der Ruhe und Erholung. Darum bitten wir.

Spiel: Kinder der Klasse 4

Evangelium: Markus 10,13-16

Ansprache: - auf Flugzeuge zum Friedensgruß hinweisen

- Verbindung aufbauen von Spiel mit Oma und Opa, zu Anna und Joachim

Tanz: um den Altar Chor

Fürbitten: Pfarrer:

Gott, du willst, dass wir ausruhen von der Arbeit, dass wir uns entspannen und erholen, dass wir spielen und miteinander Freude erleben. Wir bitten dich:

Kinder:

1. Für alle, die durch ihre Arbeit sehr angespannt sind, dass sie jetzt in den Ferien Zeit und Ruhe finden, um sich zu entspannen und zu erholen.
2. Für alle, die zuviel arbeiten, die sich in ihrer Arbeit verlieren. Lass sie erkennen, dass Ruhe und Erholung, Spiel und Freude für ihr Leben ganz wichtig sind.
3. Für alle Eltern, dass sie spielen nicht für nutzlos und überflüssig halten. Lass sie erkennen, dass ihr Leben und das Leben ihrer Kinder ohne Spiel nicht gelingen kann.
4. Für alle, die miteinander spielen, dass sie rücksichtsvoll und fair spielen und dadurch Freude und Gemeinschaft erfahren.
5. Für alle, die sich in den Ferien begegnen, dass sie sich Zeit füreinander nehmen und fröhliche Feste feiern.

Pfarrer:

Gott, lass uns spielend leben und spielend den Dingen auf den Grund kommen. Lass uns vor dir singen und spielen – heute und für immer.

Amen.

Lied: Wir spinnen, knüpfen, weben Lb., S. 61

Gabengebet: Pfarrer:

Gott, lass unser Leben ein gutes Spiel sein. Du selbst bringst dich immer wieder in das Spiel des Lebens ein. Jedes gute Zusammenspiel macht das Leben zu einem kleinen Fest. Wir bringen dir Brot und Wein, Gaben, die du uns gegeben hast, für das Fest mit dir und mit allen, die zu dir gehören. Nimm uns mit diesen Gaben an und schenke sie uns verwandelt zurück. Schenke uns durch Jesus Christus die Kraft, dass wir uns nach seinem Beispiel für ein besseres Zusammenspiel aller Menschen einsetzen und dich durch Wort und Tat immer mehr ins Spiel bringen. Amen.

Sanctus: Unser Lied nun erklingt Lb., S. 8

Präfation: Pfarrer:

Es ist gut und richtig, großer Gott, vor dir zu spielen und dir ein Loblied zu singen. Wir danken dir, dass du dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, in das Spiel unseres Lebens eingebracht hast. Wir danken dir, für jedes gute Zusammenspiel, das uns Gemeinschaft erfahren lässt und unser Leben zu einem Fest macht. Mit allen, die spielen und spielend leben, singen und spielen wir voll Freude zu deinem Lob.

Friedensgruß: Jeder lässt ein Flugzeug mit der Aufschrift: "Wenn Kinder spielen, dann spiel mit" fliegen.

Friedenslied: Herr gib uns deinen Frieden

zur Kommunion: Es ist so schön Lb., S. 59

Schlussgebet: Kind/Jugendliche:

Wie gut ist es, Gott, dass du mich kennst. Du siehst, wenn ich arbeite und wenn ich ruhe. Du schaust mir zu, wenn ich spiele, springe und tanze. Du liebst es, wenn ich mich freue und meine Freude im Spiel zum Ausdruck bringe. Du hörst mir zu, wenn ich Kummer habe, wenn Angst und Sorgen mich bedrücken. Du verstehst mich auch dann, wenn ich etwas nicht aussprechen kann. Du weißt, was ich denke. Du bist bei mir in der Schule, zu Hause und am Urlaubsort. Du siehst, wenn ich allein bin, mich entspanne und von einem schönen Leben träume, das vor mir liegt. Wie gut, dass du mich kennst und mich liebst, dass du für mich sorgst und bei mir bleibst. Wie in zwei großen Händen hältst du mich. Ich bin darin geborgen wie ein Vogel im Nest. Gott, das ist wunderbar. Ich danke dir dafür. Amen.

Schlusslied: Gott, dein guter Segen Lb., S.

Spiel Kinder Klasse 4

Sprecher:

Bei einer großen Versammlung aller Tiere wurde darüber gesprochen, sich doch einmal mit den Menschen zu treffen um sie besser kennenzulernen. Nachdem sie die Bedenken besprochen hatten, dass es ja gar nicht so ungefährlich war, wurden die Vögel ausgeschickt, die Menschen einzuladen.

Es sollte ein schönes, fröhliches Fest werden wo all die Tiere und Menschen, die Gott geschaffen hat sich kennenlernen können. Einige Tiere wurden bestimmt, Wache zu halten, denn sie wollten nur wirkliche Menschen zum Fest einlassen.

Als alles vorbereitet war, kam der 1. Mensch.

Tier:

Woran kann ich erkennen, dass du ein Mensch bist?

Nenne mir 3 Kennzeichen, woran ich dich erkennen kann!

1. Mensch:

Ich habe einen aufrechten Gang, ich sehe aus wie ein Mensch und ich spreche wie ein Mensch!

Tier:

Das macht den Menschen noch nicht zum Menschen!

Du kannst nicht mit uns feiern!

(Der Mensch geht und der nächste tritt vor)

Tier:

Woran kann ich erkennen, dass du ein Mensch bist?

Nenne mir 3 Kennzeichen, woran ich dich erkennen kann!

2. Mensch:

Ich denke, arbeite und plane die Zukunft!

Tier:

Dies macht den Menschen noch nicht zum Menschen!

Woran kann ich erkennen, dass du ein Mensch bist?

Nenne mir 3 Kennzeichen, woran ich dich erkennen kann!

3. Mensch:

Ich untersuche alles auf seinen Nutzwert. Ich Sorge dafür, dass die Geschäfte gut laufen. Ich prüfe nach, ob alle genug und mit Erfolg arbeiten.

Tier:

Das macht den Menschen noch nicht zum Menschen!

Woran kann ich erkennen....?

4. Mensch:

Ich habe einen Beruf, ich muss schwer arbeiten und Geld verdienen!

Tier:

Das macht ...

5. Mensch:

Ich habe Geld, Macht und Waffen!

Tier:

Das macht ...

6. Mensch:

Ich habe ein Auto, eine Wohnung und viele Angestellte, die für mich arbeiten!

Tier:

Das macht...

Sprecher:

Alle wurden abgewiesen. Die Tiere waren sehr enttäuscht. Sie wollten das Fest schon absagen, als drei singende Kinder angehüpft kamen.

Tier:

Warum singt und hüpf ihr?

Kinder:

Weil wir uns freuen und froh sind!

Tier:

Warum seid ihr gekommen?

Kinder:

Weil wir mit euch spielen und ein Fest feiern wollen! Außerdem möchten wir für die Einladung danken!

Tier:

Warum kommt ihr zu dritt?

Kinder:

Weil wir uns mögen, gerne miteinander spielen und fröhlich miteinander sind!

Tier:

Ja, das sind wirkliche Menschen!

Freude, Spiel, Gemeinschaft, Dank und Liebe, das sind die wahren Kennzeichen eines Menschen!